



Beit Moriyah

Jüdisch Messianische Gemeinschaft

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְיָ אֱלֹהֵינוּ יְיָ אֶחָד

Engstringerstrasse 43c | CH-8952 Schlieren
www.beit-moriyah.ch



17. Yitro

(Schemot 18.1 - 20.23)

www.beit-moriyah.ch

Zusammenfassung

Ytro, Priester von Midian, Mosches Schwiegervater, sucht seinen Schwiegersohn auf und führt ihm seine Gattin und seine beiden Söhne wieder zu. Er bemerkt, dass Mosche von einer grossen Zahl Gerichtsfällen und Schiedssprüchen überhäuft wird, und rät ihm, Hilfskräfte beizuziehen, ausgewählt aus den Reihen der dazu befähigten Männer, um ihn in seiner erdrückenden Aufgabe zu entlasten. Im dritten Monat, an dessen erstem Tag, trifft Israel am Fusse des Berges Sinai ein. Nach drei Tagen intensiver Vorbereitungen erlebt das Volk die Offenbarung des G'tteswortes und hört die Verkündigung der Zehn Gebote. Inmitten des Donners und der Blitze erschüttert die Stimme G'ttes die Tausende Israels, die Mosche bitten, ihr Vermittler zu sein, denn sie sind nicht mehr imstande, die Gewalt des göttlichen Worte zu ertragen.

Mizwot dieser Parascha

Der Herr ist unser Gott

Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe. (Schemot 20.2)

Die Mizwah keine Götter neben unserem Herrn zu haben

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir (Schemot 20.3)

Wir dürfen keine Götterbilder machen

Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. (Schemot 10.4)

Die Mizwah uns nicht vor Götterbilder niederzuwerfen

Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen (Schemot 20.5)

Wir dürfen keinen Götterbildern dienen

(...) und du sollst ihnen nicht dienen (Schemot 20.5)

Die Mizwah den Namen des Herrn nicht zu missbrauchen

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht zu Nichtigem aussprechen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem ausspricht (Schemot 10.7)

Die Mizwah dem Sabbat zu gedenken

Denke an den Sabbat, um ihn heilig zu halten (Schemot 20.8)

Die Mizwah am Sabbat keine Arbeit zu verrichten

Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für den Herrn, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt. (Schemot 20.10)

Die Mizwah, Vater und Mutter zu Ehren

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der Herr, dein Gott dir gibt. (Schemot 20.12)

Die Mizwah keinen Israeliten zu töten

Du sollst nicht töten (Schemot 20.13)

Das Verbot die Ehe zu brechen

Du sollst nicht ehebrechen (Schemot 20.14)

Das Verbot zu stehlen (einen Menschen zu entführen)?

Du sollst nicht stehlen (Schemot 20.15)

Das Verbot falsches Zeugnis abzulegen

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten (Schemot 20.16)

Das Verbot zu begehren

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat. (Schemot 20:17)

Das Verbot andere Götter neben Gott zu machen

Darum sollt ihr euch keine anderen Götter neben mir machen, weder silberne noch goldene sollt ihr euch machen (Schemot 20.23)

Das Verbot einen Altar aus behauenen Steinen zu bauen

Wenn du mir aber einen Altar aus Steinen machst, dann darfst du sie nicht als behauene Steine aufbauen, denn du hättest deinen Meissel darüber geschwungen und ihn entweiht (Schemot 20.25)

Das Verbot den Altar nicht auf Stufen zu besteigen

Du sollst auch nicht auf Stufen zu meinem Altar hinaufsteigen (Schemot 20:26)